

TERMINE



Brackwede
Senne
Sennestadt

Brackwede
Catrin Höferlin: Kontrast, Bilder auf Holz, 15.00 bis 24.00, Zweischlingen, Osnabrücker Str. 200.
Stadtteilbibliothek Brackwede, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 51 52 38.
Heimatverein Brackwede, Archiv geöffnet, 17.00 bis 19.00, Cheruskerstr. 1, Tel. 32 93 12 36.
AquaWede, 6.30 bis 8.00, 14.00 bis 18.00, Duisburger Str. 4, Tel. 51 14 60.
Markt Brackwede, 7.00 bis 13.00, Feuerwache, Stadtring.

Senne
Anne Mittag: Landschaften und Mee(h)r, Acrylbilder, 9.00 bis 12.00, 14.30 bis 18.00, Betheler Seniorenzentrum Breipohls Hof, Breipohls Hof 1.

Sennestadt
Stadtteilbibliothek Sennestadt, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Elbeallee 70, Tel. (0521) 5 1-55 84.
Sennestadt Bad, geschlossen, Travestr. 28, Tel. (0521) 51 14 76.

Beckenbodentraining in der Windflöte

■ **Windflöte**. Ein Präventionskursus mit speziellen Übungen für den Beckenboden startet am Mittwoch, 9. September, ab 18 Uhr. Er findet insgesamt an zehn Abenden für jeweils 60 Minuten statt. Dabei werden die Muskeln gekräftigt und ein funktionelles Rücken- und Bauchmuskeltraining wird mit Übungen für den Alltag kombiniert. Treffpunkt ist im Nachbarschaftstreff der Diakonie, Tulpenweg 9. Anmeldungen und weitere Informationen gibt es bei Karola Fechner (05209) 5568.

Älteste Bibel Sennestadts gesucht

■ **Sennestadt**. Aus Anlass ihres 25-jährigen Bestehens lädt die Christliche Gemeinde Sennestadt am Samstag, 12. September, zum Tag der offenen Tür ein. Zwischen 13 und 18 Uhr können Interessierte die Gemeinderäume Am Stadion 96 besichtigen und sich über die Geschichte und die Arbeitsbereiche der Gemeinde informieren. Eine Pommee-Bude, eine Hüpfburg und Spiele für Kinder, kurze Musikbeiträge und ein Kuchenbuffet bilden den Rahmen dafür, miteinander ins Gespräch zu kommen.
 Gesucht wird an diesem Tag die älteste Bibel in Sennestadt: Alle Besucher sind eingeladen, ihr Exemplar mitzubringen, da für die älteste Ausgabe ein Preis winkt. In einem Vortrag um 17 Uhr geht es schließlich um die besonderen Herausforderungen von christlichen Gemeinden im 21. Jahrhundert.

Clubabend in der Vereinscheune

■ **Brackwede/Isselhorst**. Der Pferde-Stärken-Club Gütersloh-Isselhorst trifft sich am morgigen Mittwoch, 9. September, um 19 Uhr in der Vereinscheune Niehorst. Programmpunkte an diesem Abend sind Besprechungen nächster Termine und Ausfahrten, Klößen und natürlich auch Würstchen grillen.
 Mehr Informationen gibt es unter www.pferde-staerken-club.de



Gruppenaktion: Picassos Bild „Lebensfreude“ war Themengeber für die Bemalung des Schuppens im Jugendheim Greten Venn. Der Kunst-Leistungskurs der Stufe 11 der Martin-Niemöller-Gesamtschule von Anja Devantié (2. v. l.) ist voller Eifer dabei. FOTO: SIBYLLE KEMNA

Gemalte „Lebensfreude“

Kurs der Martin-Niemöller-Gesamtschule verschönert alten Schuppen

VON SIBYLLE KEMNA

■ **Sennestadt**. Einen weiteren Hingucker hat das Jugendheim Greten Venn bekommen: Der baufällige Schuppen erstrahlt in neuem Glanz, bemalt von 15 Schülern des Leistungskurses Kunst der Martin-Niemöller-Gesamtschule. Sie haben sich inspirieren lassen von Picassos Bild „Lebensfreude“.

Bisher führte der Schuppen ein Schattendasein, doch dank der bunten und fröhlichen Bilder der Schüler ist er nun eine Attraktion im Ensemble von Greten Venn. „Die Idee entstand vor drei Jahren, und die Vorbereitung hat ein Jahr gedauert“, berichtet Leiter Jochen Brand. Er strahlt mit den Schülern und der Sonne um die Wette und erfreut sich an den Bildern. „Toll, wie ihr auch die Übergänge hingekriegt habt“, lobt er die Schüler, die die äußeren Wände des Schuppens und die inneren Wände des Aufenthaltsbereichs künstlerisch gestaltet haben.

INFO
Pablo Picasso

- ◆ Der spanische Maler, Grafiker und Bildhauer Pablo Picasso lebte von 1881 bis 1973.
- ◆ Das Motiv der Taube auf seinem Plakat zum Pariser Weltfriedenskongress 1949 wurde zum weltweiten Friedenssymbol.
- ◆ Picasso entwickelte gemeinsam mit Georges Braque um das Jahr 1907 herum den Kubismus.
- ◆ Das großformatige Ölgemälde „Lebensfreude“ ist in Blau- und Gelbtönen gehalten. Es zeigt fünf Fabelwesen, drei große und zwei kleinere, die freudig umherspringen, musizieren und sich ihres Lebens freuen. (pmc)

„Das Thema war Picassos Bild Lebensfreude“, berichtet Lehrerin Anja Devantié. Ausgehend von dem Bild, in dem der Maler 1946 seine Freude über den Neubeginn nach dem Krieg ausgedrückt hat, haben die Schüler eigene Motive entwickelt, indem sie darüber nachdachten, was ihnen selbst Freude im Leben bereitet. Das Fußballspiel bekommt genauso seinen Platz wie das Nichtstun in der Hängematte, Tiere, eine Strandszene und Musik.
 Nachdem die zwölf Schüle-

rinnen und drei Schüler aus ihren Skizzen maßstabsgerechte Zeichnungen entwickelt hatten, legen sie vor Ort los: Erst werden Planquadrate auf die 21 Meter Wandfläche aufgetragen. Sie dienen als Orientierung. „Darauf haben wir dann unsere Motive aufgetragen“, berichtet die 17-jährige Thorid, die die Malaktion als „cooles Projekt“ bewertet.
 „Mal ein Ausgleich zur Schule“, meint die 18-jährige Merit, und die 17-jährige Lola betont, dass das gemeinsame Bemalen

die Gruppe mehr zusammengeführt hat. „Jetzt kennen wir uns viel besser, und über unser Hobby Malen haben wir eine gute Basis für Freundschaften gefunden.“
 Die Schüler sind mit vollem Eifer dabei und unglaublich schnell, berichtet die Leistungskurslehrerin. „Ich bin mehr als zufrieden, es ist alles super gelaufen.“ Zwei Nächte, in denen auch gefeiert wird, spendiert Greten Venn und natürlich auch die leckere Verpflegung, das Handwerksbildungszentrum liefert die Farbe.
 „Man musste umdenken zum Malen auf Papier“, meint Thorid. „Aber es ist besser geworden, als ich erwartet hatte“, ergänzt Selin (17).
 Der ehemalige Schuppen soll nun im mittleren offenen Bereich, der bemalt wurde, eine „lange Tafel“ (Brand) als Sitz- und Aufenthaltsgelegenheit erhalten. Auf einer Säule in der Mitte des Gebäudes haben sich die jungen Künstler verewigt und das Thema „Picasso“ und „Lebensfreude“ aufgemalt – natürlich schön bunt.

Ein Frosch unter der Zeitung

Ehemalige Klassenlehrerin Inge Schuback lobt ihre Realschüler auf dem Klassentreffen nach 50 Jahren

■ **Brackwede** (kem). Lebendige Erinnerungen tauschten die Absolventen der Realschule Brackwede, Klasse B des Entlassjahrgangs 1965 am Samstag im Hotel „Portofino“ aus. Zu ihnen gesellte sich auch ihre damalige Klassenlehrerin Inge Schuback, die nur Lob verteilte.

„Wir haben viel miteinander unternommen“, berichtete Schuback, die damals „Fräulein Furck“ hieß. Zumeist zu Fuß hatten die junge Lehrerin und ihre 37 Schüler die Region erkundet. „Den Schülern war nie ein Kilometer zu viel“, lobte die unternehmungslustige Lehrerin, die ihr zweites Staatsexamen in der Klasse B gemacht hatte und nur zehn Jahre älter ist als ihre Schüler von damals. „So viel bin ich nie wieder mit einer Klasse gewandert, das war später so gar nicht mehr möglich.“

„In der A waren immer die Katholiken, in der B die Brackweder Protestanten und in der C die Auswärtigen“, erklärte Rainer Huckenbeck, der das Klassentreffen organisiert und drei Frauen nicht erreicht hatte. Als 6B wurden die 37 Schüler 1965 entlassen, man fing damals in der Realschule wieder in ersten Klasse an. Das 50. war bereits das siebte Klassentreffen, zum 45. waren 28 gekom-



Vor fünf Jahrzehnten entlassen: Gundula Leibing, geb. Meier, Werner Koch, Rainer Huckenbeck, Klaus-Peter Müller, Dieter Intrup, Hans-Hermann Haake, Marianne Witte, geb. Thümmeler, Klassenlehrerin Inge Schuback, geb. Furck, Bernd Pietzker, Gudrun Elges, geb. Hennig, Renate Vormbrock, geb. Hellweg, Volker Strohmeier und Hans-Jürgen Buschkamp. FOTO: SIBYLLE KEMNA

men, jetzt nicht mal halb so viele. „Wir sind jetzt fast alle Rentner und deshalb viel unterwegs“, erklärte Dieter Intrup. Doch so mancher war auch das erste Mal auf dem Klassentreffen, wie Werner Koch, der mit großem Hallo begrüßt wurde.
 Die meisten Ehemaligen sind in der Region geblieben, die „Auswärtigen“ aus Hamburg, Berlin, München und Loßburg waren auch nicht zum Treffen gekommen. „Fast alle haben

damals erst mal eine Lehre gemacht“, berichtet Huckenbeck, der danach noch ein Ingenieurstudium anschloss. Volker Strohmeier machte erst eine Banklehre und war später Anstaltsleiter der Justizvollzugsanstalt in Bielefeld.
 Viele Erinnerungen wurden wach. An Streiche wie den Frosch, der der Biologielehrerin, unter einer Zeitung versteckt, auf das Pult gelegt wurde, und Erlebnisse im Land-

schulheim in Hillentrup, wie die ungebremste Fahrt im Bollerwagen in die Kirchenmauer. „Da sind wir alle gestürzt, aber es ist bei ein paar Schrammen geblieben.“ Huckenbeck hatte Fotos von damals mitgebracht, die auch beim Erinnern halfen. „50 Jahre – das ist doch was“, meinte die ehemalige Klassenlehrerin, die inzwischen von allen kurze Teilstück und sich sichtlich wohl fühlte. „Das ist ein wundervoller Verein hier.“

Gitarre, Zirkus, Malen

Angebote für Kinder und Teenies starten im Luna

■ **Sennestadt**. Das Luna, Jugendzentrum der Sportfreunde Sennestadt, vergibt noch einige Plätze in seinem Kursprogramm für Kinder und Teenies, das in dieser Woche startet.

So beim Gitarrenspiel für Anfänger ab acht Jahren mit der Musikpädagogin Regina Merkel ab Samstag, 12. September, 10 Uhr: Sie vermittelt in ihrem Schnupperkurs einen Einblick in die Welt des Instrumentalspiels und erste musikalische Grundkenntnisse und nicht zuletzt den Spaß am Musizieren. Dabei werden Feinmotorik, Konzentrationsfähigkeit und aktives Zuhören geschult. Für Kinder, die sich gerne und vielfältig bewegen, gibt es die „Zirkus-Schule“ ab Freitag, 11. September, jeweils 15.30 Uhr. Sie ist neu im Luna-Programm. Wolfgang Lückewille lehrt die kniffligsten Zirkusfächer von Akrobatik über

Jonglage, Einrad, Trampolin, Feuerspucken bis Zauberei. Die Manege ist ein spielerischer Lernort für Körperbeherrschung und Teamgeist, sie kanalisiert den Bewegungsdrang und gibt Kindern ein Forum für fantasievolle Selbstdarstellung.

Auch beim Mal- und Zeichenkurs ab Freitag, 25. September, 16 Uhr, geht es darum, eigene Ausdrucksformen zu finden – diesmal mit Farben und Stiften. Wenn nach der anfänglichen Phase des „Drauflosmalens“ das Interesse an realistischer Darstellung und differenzierten Maltechniken zunimmt, hilft der Kurs, eigene Themen und Motive planvoller und bewusst umzusetzen. Hier unterstützt die angehende Kunstlehrerin Kübra Baysan mit verschiedenen Materialien und Techniken individuell.

Auskunft und Anmeldungen unter Tel. (05205) 105544 oder info@luna-sennestadt.de

Maritimer Nachmittag

Sommerfest im Seniorenzentrum

■ **Senne**. Unter dem Motto „Maritimer Sommer in Breipohls Hof“ feierte das Betheler Seniorenzentrum an der Windelsbleicher Straße jetzt sein drittes Sommerfest.

Rund 200 Gäste, zur Hälfte Bewohner der Einrichtung, genossen bei Sonnenschein das bunte Programm im großen Garten des Hauses. Betreuer, ehrenamtliche Helfer und Schüler der Realschule Senne organisierten eine Promenade mit Verkaufständen, eine Schiffsmodellausstellung sowie Strand- und Wiesenspiele, die zum Verweilen einluden. Viel Musik, unter anderem von der Kindertagesstätte St. Bartholomäus und vom Shanty-Chor „Die Luttermöwen“ aus Issel-

horst, sorgte für ausgelassene Stimmung.

Das Seniorenzentrum Breipohls Hof wurde vor zwei Jahren eröffnet. Mit dem Bau setzt die Betheler Altenhilfe für die Bürgerinnen und Bürger ein wohnortnahes, gemeinwesenorientiertes Wohn-, Beratungs- und Betreuungskonzept im Stadtbezirk um. „Wir sind ganz schnell in der Gemeinde angekommen und wurden sehr offen aufgenommen“, bilanzierte Einrichtungsleiterin Birgit Michels-Rieß. Besonders die Kooperation mit Einrichtungen aus Senne wie der Kindertagesstätte St. Bartholomäus und der Realschule sei erfreulich und trage zu einer guten Vernetzung bei.



Rot-weiße „Luttermöwen“: Viel Spaß haben die rund 200 Gäste des Sommerfestes im Seniorenzentrum Breipohls Hof. FOTO: PAUL SCHULZ

Kritik am Stadtbahn-Vorschlag

Brackweder FDP befürwortet Hochbahnsteig

■ **Brackwede**. Die FDP Brackwede begrüßt, dass die BfB-Abspaltung „Unabhängiges Bürger Forum“ (UBF) ein Vorschlag zur Straßenbahnführung in der Hauptstraße gemacht hat. „Ich freue mich sehr, dass endlich außer uns eine weitere Partei etwas Konkretes zur Straßenbahn in der Hauptstraße sagt und nicht einfach nur auf Vorschläge von Verwaltung und MoBi wartet“, sagt Rainer Seifert, Ortsvorsitzender der Freien Demokraten. „Dieser Vorschlag ist aber unrealistisch und hilft in der Sache nicht weiter“, meint Seifert weiter.

Ein zwangsläufiges Umsteigen am Brackweder Bahnhof von Hochflur auf Niederflur sei für die Fahrgäste sehr umständlich. „Das schneidet Brackwede und die Sennestadt von der Innenstadt ab und wäre keine Beliebung der Brackweder Hauptstraße“, betont Seifert. Außerdem sieht die FDP ein zweites Straßenbahnsystem nur für das relativ kurze Teilstück von Brackwede Bahnhof bis Sennestadt als überproportional

teuer und nicht finanzierbar an. Die FDP befürwortet weiterhin einen halbhohen Hochbahnsteig in der Hauptstraße mit nur 60 statt 90 Zentimetern Höhe. Dies sei durch eine Absenkung der Haltestelle um 30 cm möglich. Seifert: „Durch die Absenkung der Fahrbahn und nur halbhohen Hochbahnsteige, wo nur der vordere Teil des Zuges einen Hochbahnsteig hat, ist der Hochbahnsteig keine trennende Mauer und die Busse erhalten einen absolut ebenerdigen Zustieg.“

Zusätzlich schlägt die FDP eine Verkehrsberuhigung der Hauptstraße vor, indem sie von Germanenstraße bis Kirche in eine Einbahnstraße gewandelt wird. Seifert: „Nicht ein Hochbahnsteig macht die Hauptstraße kaputt, sondern zu viel Verkehr, der das Überqueren der Straße fast unmöglich macht. Die Hauptstraße als Einkaufsstraße braucht Aufenthaltsqualität durch weniger Autos und mehr Platz für Fußgänger, Straßencafés und Geschäfte.“